

Inserentenverzeichnis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buochser Zivilschützer säubern Korporationswald

rei. Rund hundert Zivilschutzpflichtige der Nidwaldner Gemeinde Buochs waren, aufgeteilt in drei Detachements, während der Monate September, Oktober und November im von den Februarstürmen schwer geschädigten Korporationswald im Einsatz. Die Übungen dauerten jeweils vier Tage, für Kaderleute fünf Tage.

In Übereinstimmung mit dem Oberforstamt Nidwalden und dem Genossenschaftsrat Buochs hatte die Zivilschutzorganisation der Gemeinde Buochs diesen Räumungseinsatz beschlossen. Im Juli wurden etwa 250 Schutzeinheiten verschickt, worin die Zivilschutzleistenden eingeladen wurden, im Sinne der Nothilfe für den geschädigten Wald ihren Einsatz zu leisten. Bei Ortschef Luzius Blumenthal gingen darauf über hundert Anmeldungen ein. Gestützt darauf konnten die Arbeitseinsätze effizient geplant werden. Entscheidend war hier, wie überall, die optimale Zusammenarbeit zwischen den Forstfachleuten und den Männern des Zivilschutzes.

Das Blosslegen der von schweren Stämmen verstellten Gebiete besorgte Forstwart Paul Mathis mit seinen Leuten. Für die wenig geübten Leute des Zivilschutzes wäre die Unfallgefahr bei der Ausführung solcher Arbeiten viel zu gross gewesen, können doch in übereinanderliegenden Baumstämmen starke Spannungen entstehen. Für die Arbeitskräfte des Zivilschutzes blieb dennoch mehr als genug Arbeit. Bereits zur Verwilderung des Waldes ansetzende Pflanzen mussten ausgeschnitten, Bäume zerkleinert und die Teile zusammengetragen werden. Viel Aufräumarbeit war erforderlich. ▀

ALARM - SCHUTZ SUCHEN

Vermerkt erhalten. Unverzüglich in Friedenszeiten heisst daher Schutz suchen an dem Ort, an dem man sich befindet: in geschlossenen Räumen oder so wie unmöglich zu sein. Wir suchen am Arbeitsplatz, in der Wohnung, in der Schule oder in Geschäftskäuffen, Restaurants oder öffentlichen Gebäuden. Überall gilt: Türen und Fenster schliessen, Radio hören. Wichtig: Wer den zugewiesenen Schutzort in einem anderen Gebäude sucht, rettet sich nicht, sondern gefährdet sein Leben.

GUTER RAT - NOTVORRAT

Wir vom Ausland abhängig. Täglich fließen über 100.000 Tonnen Waren aller Art in die Schweiz. Für Nahrungsmittel wie Reis, Zucker, Brotgetreide, Soja, Soja- und Soja-Produkte, Soja-Soße und Soja-Fleisch werden von den Importeuren aus Produktionen in grossen Mengen unterhalten. Ebenso sind Düngemittel, Antibiotika, Säuremehl und Futtermittel sowie Seifen und Waschmittel lagerfähig. Vermögen ist es die Lagerhaltung der Importeure durch den eigenen Vorrat zu ergänzen. Der eigene Keller ist im Notfall der richtige Ort für den Vorrat. Wichtig ist, dass der Vorrat nicht nur aus Nahrungsmitteln besteht, sondern auch aus anderen Produkten nach Grossmengen Art. Was braucht der Haushalt? Es wird empfohlen, pro Person mindestens 2 kg Zucker, 1 kg Reis, 1 kg Getreide, 1 kg Fett, 1 Liter Öl als Vorrat zu haben. Fleisch- und Fischkonserven, Milchprodukte, Tee, Kaffee und Trockenfrüchte sowie Schokolade und ein wenig Ersatz für den Vorrat. Soja, Waschlappen, Batterien für Radio und Taschenlampe sowie persönlich benötigte Medikamente und Hygieneartikel sollten ebenfalls vorhanden sein. Der eigene Vorrat, der das, was man im Notfall nicht beim Nachbarn borgen muss.

DER ZIVILSCHUTZ - UNSERE ORGANISATION

ZIVILSCHUTZ

Über 75 Prozent der Schweizer Bevölkerung schätzen den Zivilschutz als nötig und notwendig ein. Wohl in der richtigen Überzeugung, dass im Kriegs- und Katastrophenfall nur eine zivile Organisation, bestehend aus engagierten Mithilfsorganisationen wie Rotkreuz, Schweizerische Eidgenossenschaft und Hilfeleistungen, die in der Lage sind, ausgebildete und ausgebildete Helfer zu organisieren, zu koordinieren und zu unterstützen, die in der Lage sind, die Bevölkerung zu unterstützen und zu unterstützen. Die Organisation des Zivilschutzes ist eine wichtige Aufgabe der Schweizer Eidgenossenschaft. Die Organisation des Zivilschutzes ist eine wichtige Aufgabe der Schweizer Eidgenossenschaft. Die Organisation des Zivilschutzes ist eine wichtige Aufgabe der Schweizer Eidgenossenschaft.

FRAUEN IM ZIVILSCHUTZ

Frauen sind gefordert. Doppelbelastungen in Beruf und Haushalt sind keine Selbstverständlichkeit. Besonders aber sind Frauen mit oder ohne Kinder im Einsatz. Die Organisation des Zivilschutzes ist eine wichtige Aufgabe der Schweizer Eidgenossenschaft. Die Organisation des Zivilschutzes ist eine wichtige Aufgabe der Schweizer Eidgenossenschaft. Die Organisation des Zivilschutzes ist eine wichtige Aufgabe der Schweizer Eidgenossenschaft.

Zivilschutz - Ein Faltprospekt der ZSO der Stadt Bern

W. Die ZSO Bern klärt die Bevölkerung mit einfachen, aber wirksamen und gefälligen Publikationen auf. Der vorliegende Faltprospekt vom September 1990 will insbesondere über das Aufsuchen eines geeigneten Schutzortes im Falle einer Zivilkatastrophe orientieren. Es muss (oder kann) nicht immer ein Schutzraum sein! Das zweite Thema ist ein altbekanntes: Guter Rat, Notvorrat! Es werden die am nötigsten

gebrauchten Lebensmittel und übrige persönlich benötigte Dinge aufgezählt und allgemein nützliche Hinweise gegeben. Der dritte Abschnitt endlich informiert über den dringenden Bedarf an Frauen im Zivilschutz. Erste Hilfe, Nachrichtendienst, Tätigkeit im Schutzraum usw. - Aufgaben, bei denen die Frau in hervorragender Weise «ihren Mann» stellen - oder ersetzen! - kann. Die letzte Seite gibt knapp und klar eine Orientierung über Zweck und Aufgabe des heutigen Zivilschutzes mit Betonung des immer wichtiger werdenden Einsatzes als zweite Staffel bei naturbedingten oder technischen Katastrophen in Friedenszeiten. Möge dieser Prospekt zu recht vielen Mithilfgerinnen und Mithilfgerern gelangen und von diesen auch gelesen werden! ▀

Inserentenverzeichnis

	Seite		Seite
AKSA Würenlos AG, 8116 Würenlos	47	Nägeli AG, 8594 Güttingen	48
Andair AG, 8450 Andelfingen	17	Neukom AG, 8340 Hinwil	21
Ascom Radiocom AG, 5400 Baden	4		
Cartofont AG, 5033 Buchs/AG	47	Planzer Holz AG, 6262 Langnau b. Reiden	16
Clark Masts, 8105 Regensdorf	48	Promeco AG, 5400 Baden	56
		Romay AG, 5727 Oberkulm	47
Holz AG, 8840 Einsiedeln	15	Roth Kippe AG, 8055 Zürich	56
Keller, Schutzraumanlagen, 9444 Diepoldsau	19		
Kistag, 6170 Schüpfheim	47	Stadt St.Gallen, 9001 St.Gallen	48
Kockum Sonics AG, 8600 Dübendorf 1	2	Stocker Walter AG, 4852 Rothrist	56
Krankenkasse KPT/CPT, 3000 Bern 22	32		
Krüger & Co., 9113 Degersheim	13, 25	Ubag Tech AG, 9015 St.Gallen	2
Kull AG, 8003 Zürich	48		
Marcmetal SA, 6934 Bioggio	50	Varga AG, 6343 Rotkreuz	26